



Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
an allen Werktagen.
Preis monatlich M. 1.35
in der Stadt monatlich M. 1.35
bei allen wärtl. Postämtern
und Boten in Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr monatlich M. 1.35,
ausserhalb des Landes M. 1.35,
Denn Postgebühr 20 Hg.
Leitung Nr. 61.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfändigungsblatt
des Kgl. Forstämter Wildbad, Meißner,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Anzeiger 10 Pfg., die klein-
steilige Germanische.
Belohnung 15 Pfg. die
Fotografie.
Bei Wiederholungen entspr.
Redukt.
Pausen und Befreiungen.
Telegraphen-Nachrichten:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 183

Mittwoch, den 7. August 1912.

28. Jahrgang

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchester Wildbad.
Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 8. August,
vorm. 8—9 Uhr (Trinkhalle).

- Choral: Gott des Himmels u. der Erden.
- Ouv. „La Villanella rapita“ Mozart
- Triume auf dem Ocean, Walzer Gungl
- Einsleitung zum III. Akt z. „Tannhäuser“ Wagner
- Traumbilder, Fantasie Lumbye

- Dithyrambe, Mazurka Strauss
- 3 1/2 bis 5 Uhr (Anlagen). 3 3
- Fra Bombarda, Marsch Czibulka
- Ouv. „Maurer und Schlosser“ Auba
- Quadrille a. „Die geschiedene Frau“ Fall
- a. Menuetto Mozart
- b. Marcia francaise
- 15 Minuten Pause.
- Melodien a. „Zar und Zimmermann“ Lortzing
- Ein Sommertag in Göhren, Walzer Morena
- Unter afrikanisch. Himmel Jessel
- Fides Polka Faust
- abends 7/8—7/7 Uhr (Kurplatz)
1. Festlicher Marsch Matthey

- Ouv. „Oberon“ Weber
 - Künstler-Leben, Walzer Strauss
 - Tema (Die Forelle) Schubert
 - Duett a. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
- Freitag, den 9. August,
8—9 Uhr (Trinkhalle).
- Choral: Lobe den Herren den mächtigen König
 - Ouv. „Othello“ Rossini
 - Bei uns zu Haus, Walzer Strauss
 - Largo Händel
 - Finale des I. Aktes aus „Figaros Hochzeit“ Mozart
 - Emmy, Mazurka Geiger

Bekanntmachung.

Nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Vertrauensmänner zu wählen. Diese Vertrauensmänner wählen Beisitzer für den Verwaltungsrat, die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüssen bei Erledigung ihrer Geschäfte zur Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Vertreter der Beteiligten bei der Ausführung und Handhabung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahlen der Vertrauensmänner werden voraussichtlich im Herbst d. J. stattfinden. Hierbei gilt als Ausweis für die versicherten Angestellten die Versicherungskarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten. Die Versicherungskarten werden von den Ausgabestellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten ausgestellt, insoweit sie nicht Mitglieder von Erbsparnissen sind. Voraussetzung für die Ausstellung der Versicherungskarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Vordrucke einer Aufnahme- und Versicherungskarte, welche bei den Ausgabestellen unentgeltlich erhältlich sind, ausgefüllt und der Ausgabestelle eingereicht hat.

Alle versicherten Angestellten werden aufgefordert, sich schleunigst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, d. h. der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung, die Vordrucke einer Aufnahme- und einer Versicherungskarte verabreichen zu lassen und unter Einreichung der ausgefüllten Vordrucke bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsorts die Ausstellung der Versicherungskarte alsbald zu beantragen. Ueber die Ausfüllung gibt die mit den Vordrucken auszuhandigende Belehrung Auskunft.

Als Ausweis ist der Ausgabestelle der Steuerzettel und gegebenenfalls die Quittungskarte der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vorzulegen.

Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besitze einer Versicherungskarte sind, gehen ihres Wahlrechts verlustig.

Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, werden aufgefordert, bis zur Wahl sich von der Gemeindebehörde eine Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheinigung können sie zur Wahl nicht zugelassen werden.

Wildbad, den 6. August 1912.

R. Oberamt:
Mager, Amtmann.
Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Wildbad, den 6. August 1912.
Stadtschultheißenamt:
Bargner.

Großer Räumungs-Verkauf

Durch Aufnahme der Marke

Mercedes

welche in ganz Deutschland in allen Ausführungen Herren- und Damenstiefel (Rahmenarbeit) zum Originalpreis von M. 12.50 und extra Qualität M. 16.50 verkauft wird, bin ich vertraglich verpflichtet, nur noch diese Marke zu führen und stelle ich daher alle bisher geführten Artikel in Goodbye-Bekanntmachung:

Herren- und Damen-Chevereeanz und Vozcalstiefel schwarz und braun

10 bis 15 Prozent

billiger dem Verkauf aus.

Wilhelm Treiber,
Schuhmachermeister,
Ludwig-Seegerstraße 17.
Wildbad.

Königliches Kurtheater

Seute abend

Die fünf Frankfurter

Lustspiel in 3 Akten v. Carl Nöfker.

Künstler-Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung am 11. u. 12. September 1912
laut Ministerial Verfügung
garantiert unwiderruflich
7168 Gewinne im Gesamtwerte von
100000 M.

- 1 Hauptgewinn 30000 M.
 - 1 Hauptgewinn 10000 M.
 - 1 Hauptgewinn 5000 M.
- Loose zu 1 M. sind zu haben bei
C. W. Bott.

Je zwei Exemplare

von Nummer

140, 164, 173, 174, 179

des „Freien Schwarzwälder“

werden zurückgekauft.

Prima

Sauerkraut

per Pfund 15 Pfg.

Salatkartoffeln

per Pfund 8 Pfg.

Essiggürkle

zum Einmachen
100 Stück 60 Pfg.

empfehl
J. Köhle

Prima reifen

LimburgerKäse

empfehl
Chr. Waff Ww.

Suche für meine Bäckerei und
Conditorei per sofort oder später
einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Fr. Winkler,

Bäckermeister,
Wildbad, König Karlsstraße 77.

Panier-Mehl

empfehl
Bäcker Bechtle.



1. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Ziehung II. Klasse

9. und 10. August

Erneuerungslose

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel-Loose
40.—	20.—	10.—	5 M.

Rauflose

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel-Loose
80.—	40.—	20.—	10 M.

Wildbad.
Vereinsbank
Telephon 4.

Fritz Rath
Kgl. Wärtl. Lotterie-Einnehmer.

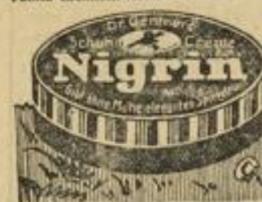
Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuh-
zeug mit Dr. Gentsch's
Schuhcreme

„Nigrin“

Ohne Milde eleganten Hochglanz.

Alleiniger Fabrikant auch des
Blas. Metallpulvers „Gentol“.
Carl Gentsch in Groppegen
Fabrik chemisch-techn. Produkte.



Flaschenbier

hell und dunkel
in ganzen und halben Flaschen

empfehl

Fr. Hempel

bei dem Bergbahnbahnhof.

Rennbach-Brauerei

OO Fusspfad zum Walde. O 15 Minuten vom Bahnhof. OO
Aufgang bei der Herrenhilfe oberhalb des Bahnhofes.

Von der Station Panoramaweg der Bergbahn bequem zu erreichen.
Im schönsten Grunde des Rennbachtals gelegen, umgeben von prächtigen
Wäldern, angrenzend an immergrünen Bergabhängen und idyllischen
Waldgeländen.

Großer schattiger Wirtschaftsgarten.

Helles und dunkles Lagerbier vom Faß.

Restaurations.
Telephon 36.

Reine Weine.
Besitzer: Josef Wehler.

ff. Boden-Oel

in divers. Preislagen
empfehl
R. Treiber.



Die Auflösung der türkischen Kammer.

Von Fritz Lorch.

Die gestern erfolgte Auflösung der türkischen Kammer ist nicht überraschend gekommen, nachdem die Albanesen von dieser Forderung nicht abzubringen waren. Es muß zunächst mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Auflösung auf gesetzlichem Wege zustande kam. Das Kabinett Muhtar, das zu Unrecht bei seinem Amtsantritt unterschätzt wurde, hat wirklich geschickt operiert. Zunächst verlangte es von der türkischen Kammer die Abänderung des § 7 der Verfassung in dem Sinne, daß der Sultan die Kammer auflösen könne, ohne, wie bisher, erst die Erlaubnis des Senats nachsuchen zu müssen. Die dem jungtürkischen Komitee ergebene Kammermehrheit suchte die Entscheidung über diesen Antrag hinauszuzögern, indem sie ihn geschäftsordnungsmäßig an die zuständige Kommission zur Vorberatung überwies; die Kommission sollte dann durch eine verschleppende Behandlung des Regierungsentwurfes die Entscheidung möglichst solange hinauszögern, bis eine Gegenreaktion des Kabinetts aus dem Sattel warf und die Position des Komitees wieder befestigte. Eine solche Reaktion ist nun allerdings in Folge des drohenden Vormarsches der Albanesen auf Ueslüh eingetreten. Bevor sie aber übermächtig wurde, hat das Kabinett den Schritt getan, der völlig überraschend kam, weil niemand seine Möglichkeit ernstlich in Betracht gezogen hatte: er ersuchte den Senat dringend, die auf Antrag des Großwesirrates Said von der Kammer schon früher angenommene Revision des Artikels 43 der Verfassung in Beratung zu nehmen. Der Artikel besagt in seiner neuen Fassung, daß nach einer Auflösung die neue Kammer nur als eine Fortsetzung der alten zu betrachten sei. Dieser Fassung ist jetzt auf Wunsch des Ministeriums auch der Senat beigetreten. Damit war die Möglichkeit der Auflösung gegeben, da die neue Kammer die ihr nach dem Beschluß zustehende nur zweimonatige Tagungsfrist bereits um einige Tage überschritten hat.

Die nun seit 4 Jahren dauernden Debatten über die Abänderung der Verfassung haben gezeigt, wie wenig egalt die Wihatschen Grundgesetze gefast sind. Hier wird in der Folgezeit noch gründliche Verbesserungsarbeit zu leisten sein. Wichtiger ist aber für den Augenblick, daß mit der Auflösung der Kammer der vornehmste Wunsch der Albanesen erfüllt ist, und daß deren kriegerische Unternehmungen jetzt eingestell werden. Wie sich das jungtürkische Komitee zu der Auflösung stellt, kann zur Stunde noch niemand sicher sagen. Der Auflösungsakt ist für die Komiteepartei ein noch härterer Schlag, als es die Gegenrevolution der Palastkamarilla im Jahre 1909 war. Damals sah sich das gesamte Jungtürkentum der Reaktion gegenüber. Heute sind die Jungtürken in drei Lager gespalten: die Komiteeanhänger, die Liberalen und die parteilosen Verfassungsfreunde. Letztere beiden Gruppen halten zusammen, gegen das Komitee, und auf ihrer Seite steht die Mehrheit des Offizierkorps, zum mindesten aber die Mehrheit der aus den Militärschulen hervorgegangenen Offiziere, während das Komitee sich in letzter Zeit besonders hinter die aus dem Soldatenstand hervorgegangenen Subalternoffiziere gemacht hat und sie gegen die „gebildeteren“ Kameraden aufzuheben versuchte. Es ist kaum glaublich, daß das Komitee einen Bürgerkrieg entfachen wird in einer Zeit, da schon ganz Albanien in Flammen steht, der Yemen im Kustand und Tripolis verloren ist. Die Verfassung ist ja auch nicht in Gefahr. Bei der Auflösung handelt es sich in erster Linie darum, das Parlament, dessen Wahl durch ungeheuren Druck und vielfachen Betrug von dem Komitee zustande gebracht worden ist, durch eine neue Volksvertretung zu ersetzen.

Die Neuwahlen müssen nach der Verfassung so gleich ausgeführt werden, der Wiederzusammentritt hat 6 Monate nach dem Auflösungsstage zu erfolgen. Wie die neue Kammer aussehen wird, weiß niemand. Finden die Wahlen, was im Interesse des Landes dringend zu

wünschen ist, bei völliger Neutralität der Zentralregierung statt, dann mag wohl die Komiteepartei zusammengeschnitten zurückkehren — vernichtet wird sie aber Dank ihrer Organisation, der besten Parteiorganisation im osmanischen Reich, sicher nicht. Inwiefern die Kammerauflösung auf den Friedensschluß einwirkt, muß abgewartet werden. Allzu optimistisch darf man auch hierin nicht sein.

Aus der Fülle der heute vorliegenden Konstantinopeler Meldungen geht hervor, daß die jungtürkische Kammermehrheit mit der Art, wie die Regierung mit Hilfe des Senats die Kammer auflöste, nicht einverstanden ist. Sie erteilte in einer sehr erregten Sitzung der Regierung ein Mißtrauensvotum und vertagte sich dann. Die Kammermehrheit also sagt, „wir sind vertagt“, die Regierung sagt, „ihr seid aufgelöst“. Vor einem kleinen Häufchen Abgeordneter ist das Auflösungsdekret des Sultans verlesen worden und darauf stützte sich die Regierung. Der Sultan hat es abgelehnt, den Kammerpräsidenten zu empfangen und wies auch eine Depesche zurück, die ihm von dem Mißtrauensvotum an die Regierung Mitteilung machen wollte. Es herrscht die größte Verwirrung. Ein Torpedobootszerstörer ist von den Dardanellen herbeordert und hat vor der Kammer Anker geworfen. Es geht das Gerücht, daß bei der geringsten Ruhestörung der Belagerungszustand verschärft werden soll.

Deutsches Reich. Handwerkerwünsche.

Dem 13. Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungstag, der Mitte August in Würzburg zusammentritt, hat jetzt die Geschäftsstelle in Hannover den Tätigkeitsbericht für das letzte Jahr unterbreitet. Der geschäftsführende Ausschuss des Handwerksamertages hat im letzten Jahre die 1907 den verbündeten Regierungen und dem Reichstage vorgelegte Denkschrift auf Abänderung der Gewerbeordnung neu bearbeitet und all die neuen Forderungen eingefügt, die in den letzten Jahren ausgetaucht sind. Der Bericht gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Denkschrift als einheitliches Ganze diesmal eine bessere Berücksichtigung finden möge, als ihre Vorgängerin, die als einheitliche Petition überhaupt nicht zur Verhandlung gekommen sei. Die Handwerks- und Gewerbetagungen hätten allmählich wohl ein Recht, zu verlangen, daß man das ihnen wiederholt gegebene Versprechen einer Neu-Kodifizierung des Handwerkergesetzes von 1897 endlich einlöst. Der geschäftsführende Ausschuss hat weiter die im vorigen Jahre begonnenen Arbeiten auf dem Gebiete des Arbeitstarifvertrages weiter gefördert. Die Arbeiten verfolgten in erster Linie den Zweck, eine Klärung über die Frage anzubahnen, welcher Wert im Handwerk dem Tarifvertrag beigemessen werden kann. Die immer mehr wachsende Bedeutung und Ausdehnung der handwerksmäßigen Betätigung der Frau und die notwendige Regelung der rechtlichen Verhältnisse für das weibliche Handwerk gemäß der Gewerbeordnung haben wiederholt Gelegenheit zur Betätigung geboten. Man arbeitet darauf hin, eine einheitliche Regelung der gewerberechtlichen Stellung der Frau im Handwerk für das Reichsgebiet durchzuführen. Weiter wurde die Frage einer Abhilfe gegen die Schädigung des Handwerks durch Konsumvereine zum Abschluß gebracht. Die Behandlung dieser Frage war um deswillen besonders subtil vorzunehmen, weil die genossenschaftliche Form der Konsumvereine leicht den gegnerischen Einwand hervorrufen kann, daß man auf der einen Seite das genossenschaftliche Prinzip im Handwerk fördere, während man es in der dem Handwerk unbequemen Form der Konsumvereine bekämpfe. Darauf sei zu erwidern, daß die Produktionsgenossenschaften des Handwerks vollwirtschaftlich ganz andere Funktionen sind. Der Gedanke herüberzukommen, ist ihr vorläufig zwar noch ungemüht; jedenfalls sollen Fred und Bussu erst konfirmiert und schulreif sein — dagegen ist ja nichts zu sagen. Aber lustig ist, daß sie Angst hat, lästig zu werden, wenn sich erst die Großmutterfreunden häufen. Auch Frau Walling schreibt einen herzigen langen Brief. Georg wählt noch immer. . . .

nen haben als die Konsumvereine und darum mit diesen durchaus nicht einheitlich beurteilt und behandelt werden dürfen. Der Ausschuss ist weiter bemüht gewesen, die Frage der Monopol-Tendenzen in der elektrotechnischen Industrie einer reichsgerichtlichen Regelung entgegenzuführen. Ein Urteil des Reichsgerichts aus jüngster Zeit hat gezeigt, daß noch nicht genügend Klärungsarbeit über das Wesen der elektrotechnischen Monopolbestrebungen geleistet worden ist. Die Vereinfachung von Mitteln der Reichsinvalidenversicherung zur Gewährung von Darlehen an selbständige Handwerker ist wiederholt des Näheren erwohnen worden. In einer nochmaligen Eingabe soll die Gewährung von Darlehen auf mündelsichere, Hypotheken in alle Handwerker, mindestens aber an die, die sich freiwillig versichert haben, erbeten werden.

Zum Mannheimer Parteitag.

Seitens der fortschrittlichen Organisation in Mannheim ist eine besondere Wohnungs- und Empfangskommission gebildet worden. Diese hat sich jetzt konstituiert, und wir ersuchen unsere Parteifreunde alle die Kommissionen betreffenden Anfragen an Prokurist Karl Parber in Mannheim zu richten. Wir machen außerdem noch darauf aufmerksam, daß auch die Herren Parteitag-Delegierten, die auf ein bestimmtes Hotel reistieren, gebeten werden, ihre Zimmerbestellung bei der genannten Kommission aufzugeben, da diese bereits bei einigen Hotels eine Anzahl Zimmer fest vorausbestellt hat. Die befreundete Presse wird ersucht, diese Mitteilung ihren Lesern weitergeben zu wollen.

Söhne deutscher Familien als französische Offiziere.

Aus Elsass-Lothringen wird der Hr. Jg. geschrieben: „Es gibt heute noch immer eingeborene elssalothringische Familien, die ihre Söhne vor dem vollendeten 17. Lebensjahre nach Frankreich auswandern lassen, um dort nach erfolgter Naturalisation und Abschluß des vorgeschriebenen Bildungsganges, Offiziere zu werden. Einzig, wenn auch durchaus nicht nachahmenswert, dürfte aber die Erscheinung dastehen, daß jetzt auch Familien ganz deutschen Ursprungs, die in Elsass-Lothringen ihren Wohnsitz haben, damit beginnen, in dieser Beziehung dem Beispiel der eingeborenen elssalothringischen Familien zu folgen. Ich kenne eine solche deutsche Familie; sie stammt aus dem Rheinlande. Der Vater ist ein einfacher Handwerker und erfreut sich eines sehr guten Rufes. Er wird seinen Sohn, der ein hochbegabter Junge ist, und eine ausgesprochene Neigung zu der militärischen Laufbahn besitzt, aber in seinem Vaterlande wegen der geringen sozialen Stellung seines Vaters nicht Offizier werden kann, vor Vollendung seines 17. Lebensjahres nach Frankreich auswandern und dort naturalisieren lassen, um dann nach Abschluß des vorgeschriebenen Bildungsganges die Offizierslaufbahn in der französischen Armee einzuschlagen. „Das ist ja empörend, im höchsten Grade skandalös“, werden da die Leute vom alldeutschen Bunde und ihre Gesinnungsgenossen ausrufen, wenn ihnen diese Tatsache zu Ohren kommt. Aber auch in weniger hurrapatriotischen Kreisen, wird man über dieses Verhalten des betreffenden deutschen Vaters den Kopf schütteln und es für befremdlich halten, denn es könnte schließlich einmal der Fall eintreten, daß der betreffende junge Mann gegen sein früheres Vaterland kämpfen müßte. Und dennoch wird es durch die eigenartigen deutschen Verhältnisse erklärlich, ja selbst in einem gewissen Grade entschuldigbar.

Trotz des auch in Deutschland bestehenden verfassungsrechtlichen Grundgesetzes, daß jedem Würdigen nach Maßgabe seiner Befähigung die öffentlichen Ehrenämter offenstehen, schießt man dort in krafftem Widerspruchsprache in der Praxis die Angehörigen bestimmter Volksklassen, die nicht zu den sogenannten „höheren“ und „besseren“

Es ist unmöglich, sich bei gewissen Leuten, deren Genuß man nur auf Unkosten seines Gewissens erwerben kann, beliebt zu machen, und da kann es nichts schaden, wenn diese uns wenigstens fürchten. Knigge.

Was die Liebe vermag.

32) Roman von Victor Blätigen. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ich sage Dir, Alice, es lebt sich herrlich als Frau; und ohne furchtbare Liebe, wie ich glaube, viel heiterer und friedlicher als mit ihr. Wir zwei wenigstens möchten es gar nicht anders haben, als es ist, Kollmann ist darin schon ganz meiner Meinung. Wir sind uns herzlich gut, wir ein älteres Ehepaar, und die sind mir immer glücklicher zusammen vorgekommen als junge. Er liebt mich ja wohl im Grunde seines Herzens mehr als ich ihn, aber wenn ich merke, daß er schwärmerisch oder sentimental werden will, lasse ich das gar nicht auskommen. Heirate Du nur auch so wie ich, das heißt: mache eine gute Partie, wenn sich die Gelegenheit bietet. Und dafür will ich sorgen. Aber ich muß erst ein Haus haben. Auch wegen der Mutter — ich kann die doch nicht auch im Hotel einmieten! Bryans sind vorhin abgereist. Livia ist wirklich ein reizendes, feines Geschöpf und liebt mich sehr. Sie liebt freilich auch ihren Mann unsäglich, infolgedessen ist sie natürlich eifersüchtig auf ihn. Ich habe ihr versprochen müssen, sie in Neuorleans zu besuchen. Nebenbei wollen Bryants nach dem Tode von Ritter Patch hierher übersiedeln, den ich auch öfter zu besuchen zugehört habe. Livia zog schon im Wagen, ihren herrlichen Brillantring vom Finger und gab mir ihn in die Hand, gerade als die Pferde anzogen — da stand ich wie angezockert, und sie winkte und lachte! Und nun kann ich gucken, wie ich mich revanchiere. . . .

Aus einem späteren Briefe:
So viele Geburtstagsbriefe! Auch von oränen. Mama schreibt so nett, und viel heiterer, als es sonst ihre

Art ist. Der Gedanke herüberzukommen, ist ihr vorläufig zwar noch ungemüht; jedenfalls sollen Fred und Bussu erst konfirmiert und schulreif sein — dagegen ist ja nichts zu sagen. Aber lustig ist, daß sie Angst hat, lästig zu werden, wenn sich erst die Großmutterfreunden häufen. . . . Auch Frau Walling schreibt einen herzigen langen Brief. Georg wählt noch immer. . . .

Rein, nun kann ich's nicht mehr verhalten. Ich bin ja ganz toll vor Uebermut — also höre! Früh rappelt's heimlich im Salon, und als ich angezogen hintritt, haben sie eine Art Gewächshaus draus gemacht, und Kollmann steht strahlend bei einem Tischchen, das ich bald umgehoben hätte, hebt es und präsentiert mir's. Draus nichts als ein Altentstück.
Dein Geburtstagsgeschenk, sagt er.
Eine Villa, Alice! Er hat heimlich eine Villa gekauft! Eine, die ich kenne, die ich reizend fand, in der Nähe von der des Ritter Patch, mit reichlich Garten drum, entzückend angelegten Garten — ein weißes, zierliches Ding. Er habe ich ihn verbucht angesehen, ich glaube, ich sah sehr dumm dabei aus. Dann fing ich an zu lesen. Währenddem zog er ein Bund Schlüssel aus der Tasche und legte sie auf den Tisch, den er niedergesetzt hatte (beständig ein neues Tischchen mit herrlicher Mosaikplatte). Dann habe ich ihn beinahe umgerissen, so habe ich ihn umarmt und umgeredet und — na, diesmal habe ich ihn auch abgeholt.

Natürlich sind wir gleich nach dem Frühstück hingefahren: da empfing uns ein Schwarzer, Jim geheissen, und Kittu, ein älteres Mädchen, welches zwar schielte, aber lachen und plätschen kann, und von einem „selig ertränten“ Bräutigam, wie sie sagte, der Schiffer gewesen war, etwas Deutsch gelernt hat. Beide von Kollmann engagiert — was sagst Du? Es waren noch Arbeiter da, die Ausbesserungen vornahmen, aber in drei Tagen ziehen wir ein, bis dahin laufen wir die nötigen Möbel — und dann schwirre ich noch eine ganze Weile herum und laufe. Ich bin ja fertig! Zimmer haben wir genug, und sobald ich fertig bin, kommt Du, Alice! Jesh kommt Du dran, das sage ich Dir. . . .

Reuntes Kapitel.

„Hier, liebe Alice, stelle ich dir unsere drei Kompanions vor — Herrn Volpi kennst du — Herr Hoffbender — Herr Wery. Sie verehren mich alle drei als Auswand unter den Frauen von Ray-Lity — oder etwa nicht? Sie blühte übermütig alle drei der Reihe nach auf ihren großen Kinderaugen an und fuhr rasch fort: „Und wollten durchaus nicht glauben, daß du mich sofort in Schatten stellen würdest, wenn du ersehest. Es sind drei alte Junggesellen — erbarm' dich ihrer, denn sie sind es wert. . . .“

Und mit hellem Anlachen huldete sie auf die Beranda hinaus, die etwas verlegen dreinschauende Alice bei den Herren lassend.

„Sie bleibt ein Kobold“, sagte die mit leichtem Kopf schütteln.

„Schelten Sie nicht“, rief Herr Hoffbender mit Humor und Enthusiasmus. „Sie ist wie frisch Wasser aus der Quelle. Eine famosere Schwester haben Sie, um die man den Kollmann beneiden muß. Was nicht ausschließl. Fräulein, daß Ihre Frau Mutter mehr solche Töchter hat“, fügte er beschwichtigend hinzu.

„Es bedarf keines Bonbons“, lächelte Alice. „Ich bin nicht eifersüchtig, wenn man sie bevorzugt. Merkt's den Herren gefällig. . . .“

Alice hatte dem Drängen der Schwester endlich nachgegeben, hatte ein paar Wochen Urlaub genommen. Bella war längst fertig mit der Einrichtung ihrer Villa — sie war sehr entschieden mit ihrem Geschmack und sehr stolz bei ihrer Wahl. Heute hatte sie Alice zu Ehren die drei Kompanions und ein paar befreundete Familien aus dem Klubreise zu sich gebeten nach dem Diner, und man sah auf der Beranda nach dem Garten zu und trank von ihr gebaute Bowle und knabberte unter ihrer Leitung gebadene Süßigkeiten dazu. In Ray-Lity gab es öffentliche Kurse in der Kunst zu lachen und zu baden, und Bella hatte mit Feuerreifer angefangen, sich dort zu verwickeln. Das Bowlsrezept stammte aus dem Wallingschen Hause.

(Fortsetzung folgt.)



gehören, grundsätzlich von der Offizierlaufbahn aus; ebenso die, welche sich zur israelitischen Religion bekennen. Diese Verhältnisse, welche auf den von oben sorgsam gehüteten und gepflegten Kasten- und Klassengeist, verbunden mit ganz lächerlichen Standesvorurteilen und barockem Standesdünkel, die wie zerlegendes Gift in den deutschen Volkskörper wirken, zurückzuführen sind, verdienen und verdienen vielen Deutschen ihr Vaterland recht gründlich und macht sie leicht geneigt, den Staub von der heimatischen Erde zu schütteln, um im Auslande in einer weniger vermoderten Luft freier atmen zu können.

München, 6. Aug. Bei der Reichstagswahlwahl im niederbayerischen Wahlkreis Pfarrkirchen siegte Landwirt Bauer vom bayerischen Bauernbund mit 8650 Stimmen über den Landwirt und Bürgermeister Gerauer vom Zentrum, der 5798 Stimmen erhielt.

Köln, 5. Aug. Am heutigen ersten Verhandlungstag des internationalen Kongresses des Weltbundes der Krankenpflegerinnen wurde Oberin Elisabeth Newyork für die nächsten 3 Jahre als Vorsitzende und Schwester Parll-Berlin zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Für das Jahr 1915 wurde Chicago als Tagungsort bestimmt. Weiter wurde eine Resolution betreffend die Einführung der staatlichen Registrierung der Krankenpflegerinnen angenommen. Nachmittags veranstaltete die Stadt Köln ein Gartenfest in der „Flora“.

Dortmund, 6. Aug. Der hiesige Frauenarzt Dr. Kartung hat sich bei seiner Verhaftung, die wegen Vergehens gegen den § 218 Str.-G.-B. (Abtreibung) erfolgte, durch Gift das Leben genommen.

Ausland.

Ein türkisch-montenegrinischer Grenz-Zwischenfall.

Wie aus Cetinje unter dem 4. August amtlich gemeldet wird, kam es im Gebiet von Kolashine bei Naisa zu einem blutigen Grenzkonflikt. Die Türken errichteten vor ihrer Kule in einer Entfernung von 20 Metern auf montenegrinischem Gebiet eine Verschanzung. Trotz wiederholter Vorstellungen seitens der montenegrinischen Regierung wollten die Türken die Verschanzungen nicht entfernen. Von früh an griffen die Türken aus den Verschanzungen die Wachtposten der montenegrinischen Grenztruppe an. Der Kampf, der sich darauf entspann, dauerte bis zur sinkenden Nacht. Die montenegrinische Grenzbesatzung, die durch diese Provokation in höchstem Grade bestürzt war, eilte zu den Waffen und unterdrückte die Grenztruppe. Die Verschanzungen wurden schließlich entfernt und die Kule dem Erdboden gleichgemacht. Die Verluste der Montenegriner betragen 10 Tote und 15 Verwundete. Die Türken ließen 60 Tote zurück.

London, 6. Aug. Nach den Witterungsberichten sind jetzt die Jahre hier nicht so kalte Augusttage gewesen. Das Grampiangebirge ist mit Schnee bedeckt. Auch aus anderen Gegenden werden Schneefälle gemeldet.

Liverpool, 6. Aug. Hier ist ein 17-jähriger Junge an Pest erkrankt. Der Ursprung ist unbekannt.

Saloniki, 6. Aug. Als ein Lastzug in der Nähe von Koprali vorbeifuhr, platzte eine Bombe auf dem Bahndamm. Es wurden mehrere Zugbeamte verletzt. Es wird vermutet, daß der Anschlag von dem mazedonischen Komitee herrührt.

Nabat, 6. Aug. Das Regierungsschiff „Kosmos“ hat den Befehl erhalten, die Kassa von Agadir, den Regierungssitz des Prätendenten El Hiba, zu bombardieren.

Newyork, 6. Aug. Nach Meldungen aus Ohio ist dort ein Schnellzug auf einen Güterzug aufgeprallt; viele Personen sind getötet worden.

Württemberg.

Dienstaftnachrichten.

Dem Hrn. Oberlehrer ist die erledigte Oberlehrerstelle am Lehrerseminar in Ulm dem Seminaroberlehrer Reinhold Bähr in Amelsau übertragen worden.

Zu den Landtagswahlen.

Lüdingen, 5. Aug. Schultheiß Felger-Gönnigen, der bisherige Vertreter von Lüdingen-Amt, hat die ihm von der Volkspartei angetragene Kandidatur für diesen Bezirk nunmehr angenommen. Lüdingen-Amt ist bekanntlich in das Wahlbezirk nicht einbezogen. Felger hat vielmehr auch einen deutschparteilichen Gegenkandidaten in der Person des Bauern Niedert-Reulingen.

Freudenstadt, 5. Aug. Die Fortschrittliche Volkspartei hat in einer gestern hier abgehaltenen, aus allen Teilen des Bezirks zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung den derzeitigen Abg. Schultheiß Waiser in Baiersbrunn einstimmig als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. Waiser, der von der Deutschen Partei unterstützt wird und dessen Wiederwahl als eine aussichtsreiche bezeichnet werden kann, hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

Saulgau, 5. Aug. Wie verlautet, beabsichtigt die Zentrumspartei nach dem Beispiel von Orb und Rotweil den seitherigen Landtagsabgeordneten Sommerweil nicht mehr aufzustellen. Er soll durch Rechtsanwalt Anselm von Saulgau ersetzt werden. Als Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei ist Schultheiß Sorg von Dellhofen in Aussicht genommen.

Aus der Sozialdemokratie.

Bei der Generalversammlung der Sozialdemokratie des 1. Reichstags-Wahlkreises in Echterdingen haben die Herren Radikalen wieder einmal die Armmuskeln spielen lassen gegenüber dem revisionistischen Landesvorstand.

Clara Zetkin und Westmeyer mit Anhang lobten die neue Tagwachtredaktion über den Schellenkönig und stellten ihr auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Resolution „für die sachliche Vertretung unserer Parteigrundzüge und die Schulung der Leser im Sinne unseres Programms“ volle Anerkennung. Westmeyer ging auf die „Umtriebe gegen die neue Redaktion“ näher ein. Hilbrand verteidigte die Haltung des Landesvorstands und erklärte in bezug auf die Zusammensetzung der Pressekommision und die Umtriebe gegen die Redaktion: der Landesvorstand habe keine Veranlassung, eine Aenderung eintreten zu lassen. Die Wahl der Pressekommision ergab folgendes Resultat: Gewählt sind die seitherigen Mitglieder der Pressekommision: Bullmer, Zetkin, Westmeyer, Heidinger. — Die Göppinger Radikalkräfte, die in einer Parteiverammlung einen Antrag zur Landesversammlung gefaßt haben, nach welchem außer dem Landesvorstand und dem ersten Wahlkreise auch anderen Wahlkreisen ein Aufsichtsrat über die „Tagwacht“ eingeräumt werden sollte, können mit dieser ultraradikalen Zusammensetzung der Pressekommision wohl zufrieden sein.

Die „Schwäbische Korrespondenz“ schreibt: „Wie wir aus guter Quelle hören, beabsichtigt die Rathausfraktion der Stuttgarter Sozialdemokratie den Einweihungsfeierlichkeiten für das neue Hoftheater fern zu bleiben. Welchen Zweck diese Demonstration haben soll, kann kein vernünftiger Mensch einsehen. Vielleicht fürchtet man sich vor königlichen Schinkenbröttern und einem erneuten Strafgericht! Man darf sich wohl damit trösten, daß die Einweihung auch ohne die hochwohlwollende sozialdemokratische Rathausfraktion einen würdigen und für das Kunstleben des Landes bedeutungsvollen Verlauf nehmen wird.“

Stuttgart, 5. Aug. Die Beerdigung des Kammerjägers Heinrich Sonthem er folgte heute vormittag unter geringer Teilnahme und in einfachster Weise auf dem hiesigen israelitischen Friedhof. Nachdem Rabbiner Dr. Stössel die persönlichen und künstlerischen Eigenschaften des ruhmgetrübten Sängers, dessen Leben ein Jubelgesang gewesen sei, gewürdigt hatte, trat Generalintendant Baron v. Puttk an das Grab, um im Namen des Kgl. Hoftheaters, dessen Ruhmestitel es bleiben wird, einen Sonthem befehlen zu haben, dem toten Sänger herzlichsten Dank zu sagen und die Versicherung zu geben, daß man sein Andenken stets in Ehren halten werde. Der König von Württemberg hatte der Gattin Sonthems ein herzlichliches Beileidschreiben zugehen lassen.

Stuttgart, 5. Aug. Schultheiß Strauß von Sillenbuch wird am 1. Oktober von seinem Amt als Ortsvorsteher zurücktreten.

Stuttgart, 5. Aug. Während Kriegsminister von Warthafer aus seinem Urlaub hierher zurückgekehrt ist, hat der Justizminister seine sechs Wochen dauernden Ferien angetreten.

Smünd, 5. Aug. Die Messergewerkschaft gibt jetzt, nachdem sich eine Versammlung der freien Gewerkschaften am Sonntagabend und eine Versammlung der christlichen Gewerkschaften am Sonntag morgen mit dem Ausschlag befaßt haben, einen teilweisen Preisabschlag bekannt.

Nah und Fern.

Der Mord im Bohnenviertel.

In Stuttgart ist der 38 Jahre alte Tagelöhner Karl Rixinger in der Kreuzstraße erschossen worden. Er stand mit seiner Frau vor dem Hause in der Kreuzstraße 7, wo er wohnte, als zwei Kowbois des Wegs kamen und die Frau bestügten. Rixinger griff ein und entriß dem einen der Kerle seinen Stod, worauf er sich der oberen Bachstraße zu wendete. Dort sprang einer der Kerle von hinten auf Rixinger los und brachte ihm einen Messerstich bei. Rixinger konnte sich noch in seine Wohnung begeben, brach aber dort zusammen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er verstarb. Er hinterläßt außer der Witwe noch drei untererzogene Kinder. Rixinger, der aus dem Bezirk Blaubeuren kommt, galt als ein stiller und stiller Mann. Die Untaten im Bohnenviertel wollen trotz der vermehrten Sicherheitsmaßregeln durch die Polizei kein Ende nehmen.

Der blaue Montag.

Der 25 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Bader von Gaisburg wurde Montag nachmittag, als er in der Trunkenheit mit einem gleichfalls betrunkenen anderen Arbeiter Streit bekam, von diesem in der „Wirtschaft zum wilden Mann“ in Cannstatt mit einem Bierglas so übel zugerichtet, daß er sich ins Krankenhaus begeben mußte. Er hat 8 Löcher davongetragen, darunter ein ziemlich gefährliches, neben dem Auge. Nach seinem Gegner wird gehandelt.

Unfälle.

Der 30 Jahre alte Arbeiter Schurr in Kalen wurde von dem letzten in Kalen um 10 Uhr abgehenden Personenzug überfahren und getötet. Er litt an Epilepsie und dürfte in einem solchen Anfall auf die Schienen geraten sein.

Ein unerwartet rasches Ende fand der in der Karlsstraße in Göppingen wohnende Landwirt Rühlhauer. Er saß während der Erntearbeiten auf seinem Acker am Heubock, dem Schläge betrafen plötzlich um und war kurz darauf tot.

In Kargreidhausen bei Balingen wollte ein 10-jähriger Knabe des Schützenwirts Franz Göß Hen vom Boden holen. Er stürzte ab und brach beide Arme. Außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen. Der Verfall ist deshalb besonders tragisch, weil er sich ereignete, während der Vater des Verunglückten noch als Weide im Hause lag.

Bei Illertissen wurde bei Feldarbeiten ein 33-jähriges Mädchen von einem Rehbod überfallen, zu Boden geschleudert und mit dem Geweihe solange bearbeitet, bis durch die geltenden Hilferufe der Angefallenen Leute herbeieilten und das wütende Tier verjagten. Das Mädchen hat schwere Verletzungen erlitten.

Ein chirurgisches Bravourstück.

Eine tollkühne Operation wurde in einem New Yorker Krankenhaus an einem Mann ausgeführt, den eine krankhafte Erweiterung der großen Schlagader mit einem todringenden Bluterguß bedrohte. Um die Gefahr zu beseitigen wurde der Brustkorb geöffnet und die Wände der Aorta mit einer 3,30 Meter langen Spirale aus Golddraht umwickelt, um durch die mechanische Verstärkung der Aorta einen Bluterguß unmöglich zu machen. Da der Patient zu schwach war, um ihn der Karlof auszuheben mußte die Operation mit Benutzung totaler Betäubungsmittel vollzogen werden. Nach Ausführung der Operation beobachteten die Chirurgen noch einige Minuten die Tätigkeit der Aorta, um, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß nach Anbringung der Spirale ein Bluterguß ausgeschlossen sei, die Operationswunde wieder zuzunähen. Der Zustand des Patienten besserte sich stetig, jedoch die Operation einen vollen Erfolg zu versprechen scheint, eine Operation, die bis hierher in der modernen Chirurgie ohne Beispiel geblieben ist.

Zwei Mädchen mit den abgehackten Ohren.

Eine barbarische Raube nahm in Salamanca in Spanien ein Arbeiter an einem jungen Mädchen namens Juana Martos, zu dem er in Liebe entbrannt war, das aber seine Liebe nicht erwiderte. Der Liebhaber lud das Mädchen zu einem Essen ein und, nachdem er es mit Hilfe eines Betäubungsmittels, das er ihm in den Wein geschüttelt hatte, eingeschläfert hatte, schnitt er dem Mädchen beide Ohren ab. Der Täter ist verhaftet worden.

Ein „Schwips“ und seine Folgen.

Die Mitteilung, daß in Saarbrücken ein Mann, der vor 2 1/2 Jahren infolge eines Schrecks die Sprache verlor, sie plötzlich wiedergewonnen hat, veranlaßt einen Leser der „R. R.“ einen ähnlichen Fall zu erzählen: Keine Schwester besuchte eine Klosterschule. Wegen einer Verletzung wurde das fränkische Kind körperlich gestraft und es verlor infolge der damit verbundenen Aufregung die Sprache und war längere Zeit stumm. Ich war zu jener Zeit Gymnasiast. Da Jugend befalls keine Tugend hat und ich ganz sicher eine Ausnahme von der Regel nicht bildete, so war ich in den hohen Flegeljahren natürlich bei einer „Frosch“-Verbindung eines schönen Abends kam ich nun, wie das so geht, ganz gehörig beschwippt nach Hause. Mein alter Herr war natürlich von solchem Lebenswandel sehr wenig erbaut und es setzte eine gehörige Standpauke. Die Auseinandersetzung drohte eine für mich unangenehme Wendung zu nehmen, weshalb ich mich in mein Zimmer zurückziehen wünschte. Da ich das europäische Gleichgewicht nicht mehr halten konnte, suchte ich einen Stützpunkt am Ofen. Dem Ofen ging ich dabei so kräftig zu Leibe, daß ich das Ofenrohr ausricht und dieses polternd und eine Raufwolke verbreitend in die Stube fiel. Die Familie sprang natürlich entsetzt auf, auch meine stumme Schwester, die nun vor Schreck schreien und anschließend sofort auch sprechen konnte. Sie, wie mein Vater, segnen jedenfalls, wenn sie es auch des moralischen Prinzips wegen nie eingestanden haben, jenen „Schwips“, der — die Ehrlichkeit über alles — ein „Kanonen-Rauch“ war.

Gewitterstürme mit Regengüssen.

sind in Schottland über das Gebiet des U In d e, namentlich über Grennock, hingezogen, wo die Straßen fußhoch überflutet wurden. Der Handelsverkehr wurde aufgehoben und die Schiffsverkehr mußten die Arbeit einstellen. Ein Eisenbahntunnel von 3 1/2 Meilen Länge wurde überschwemmt. In der Stadt und im Hafen ist großer Schaden angerichtet worden.

Spiel und Sport.

Die Siegerliste vom Kreisturnfest in Göppingen.

Ergebnisse im Vereinswettturnen.

Erste Gruppe. Preis 1. Klasse: Tdb. Ulm, Td. Cannstatt, Tg. Geislingen, Td. Br. A. Göppingen, Tdb. Stuttgart, Td. Stuttgart. Preis 2. Klasse: Td. Heidenheim, Tdb. Gmünd, Td. Karlsbad-Stuttgart, Turngemeinde Heilbronn, Turngem. Schwenningen.

Zweite Gruppe. Preis 1. Klasse: Td. Altenstadt, Td. Ulm, Tdb. Großschlingen, Tdb. Cannstatt, Td. Gisingen, Td. Gmünd, Td. Gisingen, Tg. Göppingen, Tdb. Göppingen, Tdb. Gisingen, Tdb. Oßheim-Stuttgart, Td. Schramberg, Td. Schramberg, Tg. Urach, Td. Feuerbach, Td. Rünster a. R., Td. Jüssenhausen, Td. Gisingen, Tdb. Boznang, Tg. Gisingen, Tg. Stuttgart, Tg. Tübingen, Tdb. Gaisburg, Tg. Neulingen, Tg. Rittingen, Td. Kalen, Td. Degersheim, Td. Donzdorf, Tdb. Neulingen, Td. Tübingen, Td. Ravensburg, Td. Bisingen, Turnv. Blaubeuren, Turnverein Gabelberg, Turnverein Heilbronn, Td. Stöckach-Stuttgart, Tg. Troßingen, Stuttgarter Td. Tdb. Tübingen, Td. Vöhringen, Td. Friedrichshausen, Td. Wangen im Allgäu. Preis 2. Klasse: Turngemeinde Bisingen, Turnverein Neulingen, Td. Pfullingen, Tg. Rottenburg, Td. Ludwigsburg, Tg. Gisingen, Td. Heidenheim, Td. Untertürkheim, Tg. Tübingen, Td. Heilbronn, Td. Gmünd, Td. Gmünd, Td. Gmünd, Tg. Balingen, Td. Heilbronn, Td. Oberndorf, Td. Mergentheim.

Im Zwölfkampf wurde erster Louis Jenevoin vom Männerturnverein Stuttgart mit 145 P. Es folgen Karl Lehler vom Turnverein Ulm mit 142 1/2 P., G. Krieger vom Turnverein Gaisburg mit 142 1/2 P., Karl Fick vom Turnverein Schramberg mit 142 P., Eugen Heim vom Turnverein Stuttgart mit 139 1/2 P., Christian Kraft vom Turnverein Troßingen mit 138 Punkte.

Im Sechskampf wurde erster Friedrich Rühlkopf von der Turngemeinde Göppingen mit 102 P. Es folgen Georg Lehland aus Altenstadt mit 99 P., Karl Rünzler aus Oberkochen mit 99 P., Friedrich Calver aus Wangen i. A. mit 97 P., Eugen Fuchs aus Pfullingen mit 94 P., Emil Fick aus Ludwigsburg mit 94 Punkte.

Im Schwimmen wurde erster G. Lang vom Turnverein in Gmünd mit 66 P., 2. Wilh. Schuster vom Turnverein Stuttgart mit 65 P., 3. Heinrich Egel von der Turngemeinde „Fisch-Auf“-Göppingen mit 63 P., 4. Ludw. Hojmeier vom Turnverein Großschlingen.

Im Staffettenschwimmen erhielt die Turngemeinde Gisingen den 1. die Turngemeinde Heilbronn den 2. Preis.

Im Ringen siegte ein Mitglied des Arbeiterturnvereins Gisingen. Zweiter wurde Böttinger vom Turnverein Gisingen.

Handel und Volkswirtschaft.

Landesproduktbörse Stuttgart.

Vom 5. August.

Infolge vielfach niedergegangener Gewitterregen in ganz Deutschland wurden die Erntearbeiten empfindlich gestört und nicht allein daß die Qualität der neuen Frucht Rot leidet, sondern es verpätet sich auch deren Einweihung und der schon seit Monaten anhaltende Mangel an geisbarer Ware wird unter diesen Umständen immer noch größer. Die Stimmung auf dem Getreidemarkte hat sich etwas fest gestaltet, aber im allgemeinen verhalten sich die Käufer immer noch zurückhaltend und beschränken sich auf den nötigsten Bedarf. Auf heutiger Börse herrschte etwas mehr Kauflust und waren besonders effektive gute Weizen gesucht, in welchen dann auch einige Abschlässe zu etwas höheren Preisen stattfanden. Auch in neuen Weizen waren einige kleine Pöschchen am Markt, welche zu 23 R bis 23 1/4 R gehandelt worden sein sollen. Wir notieren per 100 Kilogramm:

Weizen württ. 24.75—25.25 R, Weizen fränk. 24.75 bis 25.25 R, Weizen Rumänier 25—25.50 R, Weizen Ufa 24.50 bis 25 R, Weizen Saronska 24.50—25 R, Weizen Ajima 24.50—25 R, Weizen Rom. Ajima 23—24 R, Weizen Lapata Serben 24.75—25.25 R, Roggen nom. 21—22 R, Roggen neuer 18.25—18.75 R, Futtergerste 17—17.50 R, Hafer württ. 22.75 bis 23.25 R, Hafer Lapata 19—19.50 R, Mais Lapata 16 bis 16.50 R, Tafelgerste 34—34.50 R; Mehl Nr. 0: 34 bis 34.50 R, Nr. 1: 33—33.50 R, Nr. 2: 32—32.50 R, Nr. 3: 30.50—31 R, Nr. 4: 27—27.50 R; Meie 11—12 Markt.

Konkursöffnungen.

Lover Högeler, Metzger, und seine Ehefrau Josef Högeler geb. Metzger in Albstadt.
Hörz Wilhelm, Geometer in Weiltingen.
Spahr, Wilhelm, Schuhfabrikant in Weilheim.

Amtl. Fremdenliste.

**Verzeichnis der am 3.4. August
angemeldeten Fremden:**

In den Gasthöfen:

Hotel Klump.

Menke, Fr. J. Antwerpen
Hornemann, Fr. Albert, Fabrikbesitzer mit
Fam. und Bed. Berlin
Diesenbronner, Fr. W. Frankfurt a. M.
Chemle, Fr. Georg, Fabrikant Liegnitz
Schmal, Fr. Max, Fabrikbesitzer mit Frau
Sem. und 2 Fr. Söhnen Färth i. B.
Becher, Frau Johanna, Privatier Berlin
von Korn, Fr. Fideikommissbesitzer mit Fr.
Tochter Rudelsdorf Schle.
Hühnel, Fr. Landgerichtsdirektor Elberfeld
Aron, Frau M. mit Bed. Berlin
Schwon, Fr. L., Prokurist Mannheim
Neufeld, Fr. Josef Berlin
Seig, Fr. C. Düsseldorf

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamu.

Burper, Fr. Chr. Saarbrücken
Regrodt, Fr. Dr. med. Arzt mit Frau Cassel
Reemann, Fr. Fabrikbesitzer mit Frau Erfurt
Fabr, Frau und Fr. Cannstatt
Zraime, Fr. D. Köln
Nastvogel, Fr. Dr. Ph., Rechtsanwält
Weilheim
Königsberger, Fr. N. mit Frau Sem. Berlin
Barthel, Fr. C., Bankprokurist mit Fr. Sem.
Stuttgart

Gasth. zur alten Linde.

Caspar, Frau Cassel
Hotel gold. Löwen.
Maier, Frau R. mit 2 T. Karlsruhe
Hotel Post.
Krummel, Fr. P., Kunstmaler München
Hef, Fr. mit Frau Sem. Wiesbaden
Hotel gold. Hof.
Hübner, Frau E. mit Fr. L. Berlin
Leib, Fr. S. Sieben
Mann, Fr. G., Oberlehrer Mannheim
André, Fr. Fr. Straßburg
Weiß, Fr. S., Oberlehrer mit Frau Sem.
Mannheim
Haas, Fr. Otto Tübingen
Schlumberger, Fr. Fritz Frankfurt a. M.
Plescher, Frau Hedwig Raftalt
Barth, Fr. mit Fam. Darmstadt
Müller, Fr. J. Vietingheim

Schwarzwald-Hotel.

Sulzbacher, Fr. A., Rfm. Frankfurt a. M.
Mandel, Fr. Rudolf, Bankkassierer Berlin
Sommerberg-Hotel.
Strauß, Fr. N. J., Privatier mit Fr. Sem
und Sohn Stuttgart
Hermann, Fr. Geh. Rat. Marburg
Härschel, Fr. Rentner Remscheid
Bantleon, Fr. Heinz, Rfm. mit Frau Sem.
und Kinder Ulm a. D.
Behringer, Fr. C., Baumeister mit Fr. Sem.
Stuttgart

Hotel gold. Stern.

Löh, Fr. Louis, Rfm. Frankfurt a. M.
von Trotha, Fr. Oberleutnant Straßburg
Schmidt, Fr. Architekt Berlin
Mismantel, Frau Berlin
Kurtmann, Fr. Berlin

Hotel Stolzenfeld.

Meißner, Fr. Paul, Rfm. London

In den Privatwohnungen

Villa Augusta.

Salinger, Fr. Max, Apothekenbesitzer Berlin
Villa Gärtner.
König, Fr. Dr. J., Univ.-Professor, Geh.
Regierungsrat mit Gem. Münster i. W.
von Steindorf, Fr. Otto, Oberst i. D.
München
von Auer, Se. Excellenz, Fr. Oberhofmarschall
Dessau
Biharz, Fr. Wilhelm, Regierungs-Assessor
Frankfurt a. M.

G. Beck, König-Karlstr. 75.

Beck, Fr. Theobald, Privatier mit Fr. Sem.
Speyer

Robert Beck, Flaschnermstr.

Baumeister, Fr. Privatier mit Frau Sem.
Färth Bay.

C. Bösler We. Villa Tannenburg.

Bertheimer, Fr. Jacob mit Frau Sem.
Emmendingen

Johanna Bott We.

Nord, Fr. Wilh., Werkführer Ehlingen
Villa Bristol.

Königsberger, Fr. Rfm. mit Frau Berlin
Richters, Fr. Walter, Rfm. mit Frau "

Villa Christine.

Gräbner, Fr. Karl, Bankdirektor mit Frau
Sem. Kewal Rusland

Villa De Ponte.

de Solis, Frau Celia La Paz Bolivia
Solis, Fr. Emanuela " "
Solis, Fr. Louis " "
Perou, Fr. Armando " "

Dobberschütz, Frau Marie Osnabrück
Peterßen, Frau Elisabeth Frankfurt a. M.
Karl Eisele, Baddiener.

Wienhold, Frau Speyer
Karl Eitel, Rennbachstr. 156.
Schwend, Frau Sofie Heilbronn
Villa Elisabeth, vorn. Pausmann.

Richter, Fr. G., Rfm. mit 2 Fr. L. Berlin-Lichterfelde

Haus Fehleisen.

Botelberg, Fr. Rgl. Bauat mit Frau Sem.
Hannover

Villa Franziska. E. Maich

Leypers, Frau Frieda, Privatier, Degerloch
Mayr, Fr. Rfm. Meh

Villa Fürst Bismarck.

Schäfer, Fr. R. W. Friedr., Rfm.
Frankfurt a. M.

Herrn. Grohmann, Delikatessengesch.
Reuchlin, Frau Marta, Fabrikantengattin
Stuttgart

Villa Gruow.

Mersbacher, Fr. Max, Fabrikant mit Frau
Sem., Kind und Bed. Stuttgart
Löw, Fr. Simon, Rfm. Bad Dürkheim
Simon, Fr. Otto, Rfm. "

Karl Gütler jun.

Aucher, Fr. Richard, Rfm. Heilbronn
H. Hammacher. Haus Gütler.
Brosi, Fr. G., Professor Ulm

Villa Hammer.

Grünhut, Fr. J. mit Frau Sem. und 2 T.
Regensburg

Fr. Hammer. Hauptstr. 122.

Löwenstein, Fr. Sofie Haigerloch
Postsekretär Sandel. Villa Charlotte.
Jedele, Frau Postinspektor Juffenhausen

Villa Hohenhausen.

Ehler, Fr. Gretchen Dresden
Frank, Fr. Bernh., Privatier Mannheim
Weiller, Fr. Lena, Pianistin "

Paulich, Fr. Nicolaus, Privatier mit Frau
Sem. Dresden
Scharl, Fr. Auguste München

Villa vohenzollern.

Stöphasius, Fr. Direktor mit Fam. Straßburg
Napp, Fr. Eugen, Bankbeamter Rom

Geschwister Fortheimer.

Hef, Fr. Louise Homberg Bez. Cassel
Haus Josenhaus.

Villa Jungborn.

Heilbron, Frau Paul mit S. Pforzheim
Nerten, Fr. Paul, Landgerichtsrat Berlin

Villa Kiechle.

Destreich, Fr. A., Rentier mit Frau Sem.
Aschaffenburg

Jagführer Knödler.

Baumann, Fr. G. Gassdirektor mit Fr. Sem.
Kalen

Wanner, Frau Justizaktuar mit S. Karlsruhe
Haus Krauß.

Ad. Krauß, Metzgermstr.

Schulz, Frau Sofie, Privatier Nürnberg
Herrn. Krauß, Käfermstr.

Walter, Frau Redakteurgattin mit Bed.
Dehringen

Jak. Heine. Krauß, Holz.

Axelrad, Frau Sofie Karlsruhe
K. Krauß, Käfer, Hauptstr. 94.

Wörn, Fr. Karl, Bankkassier Stuttgart
Villa Ladner.

Herr, Fr. Richard

Herr, Fr. Robert Bochum
Wolff, Fr. Harry, Leutnant Heilbronn
Fragle, Fr. Ernst, Rechtsanwalt Tübingen

Martin, Fr. Rosa

Hofonditor Lindenberg.
Schlesinger, Fr. Oscar mit Frau Sem
Schlossermstr. Lippß.

Dengler, Fr. Otto, Sekretär

Elwangen
Wilhelm Magenreuter.
Bay, Fr. G. Hauslehrer mit T. Stuttgart

Villa Mathilde.

Blank, Frau Jola Nürnberg
Bleckmann, Fr. Alex. Herlohn Weisk.
Guttmann, Frau Geh.-Rat Neustrelitz
Reibholz, Frau "

Better, Frau Dr. Halle a. S.
Villa Mon Repos.
Dieber, Fr. Charlotte, Schullehrerin a. D.
Gütersloh

Reichenberg, Frau Paula, Rfm. mit T.
Bochum

Villa Monte bello.

Leghedecker, Fr. Amtsgerichtsrat
Frankfurt a. M.

von Zahn, Fr. mit Frau Sem. Dresden
Berwaldt, Fr. Schwetiu

Kob. Riezingler, Hauptstr. 122.

Hildbrand, Frau Marzhen
Baumann, Frau Wien

Chr. Schmid, Mineralwassergesch.

Körzger, Fr. Karl, Kunstmaler Stuttgart
Villa Schönblid.

Hage, Fr. Dr. Marine-Stabsarzt Kiel
Hage, Fr. B. Eschershausen
Hage, Fr. D. "

Raelmann, Fr. N. mit Frau Sem. und T.
Mannheim

Nordchild, Fr. Emil Straßburg
Villa Tannenburg. G. Jaas.
Maier, Frau Hugo mit Fam. und Bed.
Mannheim

Villa Treiber.

Schulz, Fr. mit Frau Sem. Frankental Pfalz
Georg Treiber, Bäckermstr.
Guggenheim, Fr. Leop. Jac., Privatier mit
Frau Sem. Gallingen Bad.

Wolf, Fr. Sofie Stuttgart
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Mandinger, Fr. Wilh., Brauereibesitzer mit
Frau Sem. und T. Offenburg

Fr. Treiber. Villa Tannenburg.
Rauffmann, Fr. Heinrich mit Frau Karlsruhe

Villa Trippner.

Weil, Fr. Jos., Rfm. Nürnberg
Mina Ulmer, Kochstr. Karlsruhe

Theodor Volz.

Schwarz, Frau M. Stuttgart
Oberbaddiener Wandpflug We.
Weller, Fr. Privatier mit Frau Sem.
Heilbronn a. N.

Erholungsheim.

Bachmann, Fr. Emil Bad Rheinfelden
Neubrand, Friedrich Stuttgart
Odenwälder, Albert "

Romig, Max " "
Schumacher, Willy " "
Polz, August " "

Dambacher, Lina " "
Enderle, Frieda " "

Fuchs, Rosa Ehlingen
Fuchs, Lina Heubach

Glafer, Marie Hebringen
Mayer, Berta Cannstatt

Meyer, Johanna Feuerbach
Müller, Mina Dürrenz
Müller, Magdalena Sondelfingen

Niklas, Marie Simbrechtshausen
Ott, Pauline Flein

Rieder, Marie Sonmetshausen
Rouff, Berta Kirchheim u. T.

Wachter, Dora Feldkellen
Waldbühler, Marta Heilbronn

Japs, Emma Häßnerhaslach
Katharinenstift.

Stuttgart
Böhringer, Johann Waiblingen
Bodenmüller, Alois Galben

Reutter, Michael Stammheim
Reimüller, Ja ob Delbronn

Rudolf, Robert Roigheim
Silberbach, Ludwig Landenbach

Schlaß, Jakob Aufhausen
Steinbrenner, Johann Crailsheim

Weisinger, Wilhelm Gaißtal
Seig, Michael Christophshof

Hanke, Friedrich Nusberg
Kob, Kaspar Oberkochen

Schilling, Christian Schömberg
Schongar, Johann Badnang

Sprenger, Johannes Höchberg
Bauerle, Gottlob Jaisersweiler

Fried, Johann Schäßingen
Engeler, Josef Schömberg

Meisenbach, Jakob Neuenbürg
Sauter, Kasimir Ettingen

Schmidhäuser, Rudolf Reutlingen
Schäfer, Josef Rottenburg

Abt, Sofie Bih
Bantle, Barbara Tailfingen

Bäuerle, Luise Unterheintel
Braun, Christine Schönegränd

Bechtling, Marie Dachtel
Brenner, Anna Waldorf

Dengler, Philippine Ebhausen
Eberhardt, Christine Calw

Engisch, Katharine Bittershausen
Felig, Marie Balingen

Fuchs, Ottilie Stuttgart
Gehrins, Freda Stuttgart

Geisel, Friedrike Pfullingen
Gminder, Luise Stuttgart

Hamber, Karoline Schornorf
Higler, Babette Ulm

Koch, Marie Stuttgart-Diheim
Krieg, Anna Weiler

Lehn, r. Christiane Bondorf
Macco, Lisette Bödingen

Mager, Julie Stuttgart
Mäder, Gottliebin Kleinartach

Rahmer, Katharine Veinhäusen
Roth, Ernestine Stuttgart

Rothfuß, Elisabeth Klosterreichenbach
Schaal, Wilhelmine Beutelsbach

Schlegel, Anna Tübingen
Schmid, Margarete Ehlingen

Schneider, Marie Pfullingen
Herrnhilfe.

Stwert, Frau Regierungs-Assessor Nürtingen
Romig, Maria Stuttgart

Stähler, Berta Stuttgart
Gartenhaus, Emma Karlsruhe

Babel, Lina Heilbronn
Belz, Luise Erdmannshausen

Belz, Anna Birnmannweiler
Becker, Emma Rheinfelden

Burthard, Luise Lorzh
Beutel, Sofie Stuttgart

Glafer, Gertrud " "
Hägele, Berta " "

Hofmann, Hermine " "
Kief, Berta Cannstatt
Madel, Ph. Dülheim

Luy, Hedwig Stuttgart
Reinbold, Klara Stuttgart

Goreth, Rosa Winterlingen
Grosz, Emilie Birnmannweiler

Heller, Helene Bödingen
Höb, Anna Steinreinach

Raimbach, Anna Wörnersberg
Kluger, Albertine Niederstotzingen
Lorenz, Pauline Wählheim

Ayerle, Hermann Cannstatt
Glafer, Eugen Stuttgart
Hägel, Emil Stuttgart
Hahn, Konrad "

Höhl, Konrad " "
Höhl, Konrad " "
Müller, Robert und Eugen Dülheim

Friedrich Müller. Villa Maria.

Frej, Fr. Adolf, Ingenieur Nürnberg
Park-Villa. Berlin

Bohm, Frau Anna, Rentier Berlin
Holly, Frau Ida Berlin

Herrn. Pfau, Schreinermstr.
Rahn, Fr. Rafael, Rfm. mit Frau Sem.
Straßburg

Villa Pfeiffer.

Klipstein, Fr. Rfm. mit Frau Sem. und Fr.
Tochter Charlottenburg

Villa Fritz Rath.

Goopy, Fr. B. S. München
Scharnbach, Fr. Pauline, Schreier Lehr Bad.
Zeichner, Fr. Margarete Karlsruhe

Schwarz, Fr. Rfm. Frankenthal
Schrader, Fr. Karl, Ingenieur mit Fr. Sem.
Galensee-Berlin

Fr. Kometsch, Hauptstr. 144.

Burthard, Fr. P., Bürgermeister
Jugenheim a. B.

Villa Schill.

von Bartenwerffer, Se. Excellenz, Fr. General
d. Infanterie i. D. mit Frau Sem. Cassel
Marburg Bez. Cassel

Teil, Fr. Ferdinand mit Frau Sem. Sieben
R. Schill, Badd.-We.

Hoffmann, Fr. Hugo, Professor Erfurt
Luise Schmid Badd.-We.

Hutt, Fr. Gottlob Stuttgart
Gärtner Schober.
Mayer, Fr. Jakob, Eisenbahn-Betriebs-Ing.
mit Frau Sem. Saarbrücken

Ad. Spingler, Maschinenmstr.
Koch, Fr. Paul, Dr. med. Sanitätsrat
Blauen i. A.

Ludwig Straßer, Löwenbergstr. 233.
Schrapp, Fr. Math., Landwirt Philippsburg

Dau. Treiber, Rennbachstr. 144.
Rosenhal, Frau E. mit Kind Mülheim a. Rh.
Malermstr. Wacker.

Berger, Fr. mit Frau Sem. und 2 S.
Karlsruhe

Neeb, Fr. Michael Wiesentheid Bagem
Wih. Weber, Baddiener.

Staud, Fr. Ad., Privatier mit Fr. Sem.
Stuttgart

Kohler, Fr. Sofie " "
Villa Weigel.

Koch, Fr. Otto Alty

Hauptlehrer Wörner.
Meyer, Fr. Adolf, Rentier Hannover

Katharinenstift.
Bauer, Anna Jettlenburg

Gehler, Anna Schramberg
Bay, Emma Remdingen

Bihmaier, Marie Birnmannweiler
König, Wilhelmine Denndorf

Wiemann, Karoline Heilbronn
Walter, Rosine Ehlingen

Velten, Anna Gerhausen
Sturm, Magdalena Sulzbach

Krankenheim.

Holzwarth, Otto Reutlingen
Maier, Karl Metzingen

Frohnmayer, Christian Stuttgart
Hengstberger, Gottlob Stuttgart

Hentlich, Gottlieb Stuttgart
Gitter, Matthias Pfullingen

Koller, Georg Heidenheim
Schreiber, Edmund Schramberg

Kohler, Gustav St. Christoph
Schreiber, Ernst Redarweilgen

Ehardt, Alois Stuttgart
Eiser, Valentin Wasserfallgen

Schmid, Michael Stuttgart
Stegmaier, Johannes Gmünd

Karl Schill We.

Grosz, Fr. Katharine Wörstadt Pfälz.

Karol. Schlüter We.
Fralcher, Frau Eugenie Heidenberg

Villa Schönblid.

Huff, Fr. Albert, Dr. med. mit Frau Rita
G. Jaas. Berlin

Villa Tannenburg. G. Jaas.
Müller, Fr. Max, Rfm. Berlin

R. Touffaint, Holzhandlg.
Strauß, Fr. Martin, stud. jur. München

Villa Treiber.

Hartung, Fr. Braunschweig
Wagner, Fr. Leutnant Dranienstein a. D. D.
Blumenstein, Fr. Julius, Rfm. mit Fr. Sem.
Düsseldorf

Lang, Fr. Julius, Architekt Stuttgart
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.

van Cleeff, Fr. Jean, Rfm. Rotterdam
Paul Treiber, Baddiener

Wolff, Fr. Alfons, Rfm. St. Wendel
M. Treiber-Eugmann.

Neumeyer, Fr. mit Frau Sem. München
Gut, Fr. Jakob Landau

Arnold, Fr. Ludwig, Prokurist Aschaffenburg
Villa Viktoria.

Baumgärtner, Fr. A., Brauereibesitzer mit
Frau Sem. Nürnberg

Weißel, Fr. Pfarrer Podelwitz b. Leipzig
Haus Waldheim.

Erlanger, Fr. Max, Rfm. mit Frau Sem.
und Kind München

Sammeth, Frau Rosa, Brauereibesitzerin mit
Fam. Neu-Ulm
Witwe Wendel. Nürnberg
Rüchle, Frau Julie We.

Zahl der Fremden 14153.

